



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler - Setterich - Siersdorf



NEUIGKEITEN & WISSENSWERTES

Ausgabe 22

September bis November 2024



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Pfarrer

Jochen Gürtler
Otto-Hahn-Straße 5
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-602106
Email: jochen.guertler@ekir.de

Sprechzeiten:
Di 10 bis 11 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Friedenskirche Baesweiler

Küster und Hausmeister
Carsten Schwager
Ansprechpartner für alle Vermietungsfragen.
Otto-Hahn-Straße 1 (Büro)
52499 Baesweiler
Telefon: 0157-84654618

Gabi Mai
Telefon: 0178-4578907

Gemeindebüro

Monika Lieffertz
Otto-Hahn-Straße 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-2202
Email: baesweiler@ekir.de

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di 13 bis 16 Uhr
Mi-Fr 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN DE77 3905 0000 0003 4032 19
BIC AACSD33

Gnadenkirche Setterich (entwidmet)

An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler

Erlöserkirche Siersdorf (entwidmet)

Heinrich-Franken-Straße 19
52457 Aldenhoven



www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de



Evangelisches Familienzentrum Setterich – Engelhaus

Leiterin: Claudia Däsler
Hans-Böckler-Straße 1a
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51888
Mobil: 0157 54163140
Email: ev.fzengelhaus@ekir.de
www.familienzentrum-setterich.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111
oder: 0800-1110222

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Auflage:
3.500, erscheint dreimal im Jahr

Herausg.:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Redaktion:
Jochen Gürtler, Monika Liefertz

Layout:
Sylvia Kasper, www.blue-sunflower.de

Druck:
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH,
Aachen

Der nächste Gemeindebrief erscheint
im Dezember 2024.

Vorläufiger Redaktionsschluss:
30.09.2024

QUELLENVERZEICHNIS

Titel Foto: Gemeindebrief.de
Seite 5 Foto: Gemeindebrief.de
Seite 6 Foto: Pixabay.com
Seite 7 Foto: Gemeindebrief.de
Seite 8 Foto: Jochen Gürtler
Seite 9 Foto: Pixabay.com
Seite 10 Foto: Gemeindebrief.de
Seite 11 Fotos: Jochen Gürtler
Seite 14-15 Fotos: Monika Liefertz
Seite 16-17 Fotos: Juliane Siekmann

Seite 18-19 Fotos: Pixabay.com
Seite 26-27 Fotos: Claudia Däsler
Seite 28 Fotos: Birgit Lesmeister
Seite 29 Foto: Sarah Nickel
Seite 30 Fotos: Birgit Lesmeister
Seite 31 Foto: Andreas Steindl
(www.photo-steinidl.com)
Seite 34-35 Fotos: Pixabay.com
Seite 37 Foto: Pixabay.com
Seite 40 Foto: Gemeindebrief.de



Inhaltsverzeichnis

Kontakte & Impressum	2-3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	5
An(ge)dacht	6-7
Liturgie - Moderne Gesänge und Vielfalt	8-9
Veränderungen beim Abendmahl	10-11
Aktion Engel	12
Das neue Presbyterium ist jetzt vollständig	13
Rückblick: Gemeindefest	14-15
Rückblick: Nordkreisgottesdienst	16-17
Konfirmationsjubiläen 2025	18
Andere Zeit, anderer Gottesdienst	19
Gottesdienste	20-21
Termine in Baesweiler	22-23
Termine in Setterich und Siersdorf	24
Orgelkonzert mit Kantor Jens-Peter Enk	25
Familienzentrum	26-30
Superintendent H.-P. Bruckhoff geht in den Ruhestand	31-33
Der wahre Preis der Mode	34-35
Amtshandlungen	36-37
Aktiv gegen sexualisierte Gewalt	38
Adressen	39



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wir hoffen, dass Sie auf eine entspannte Sommerzeit und schöne Ferien zurückblicken. Für die Kinder beginnt nun die Schule und für uns als Gemeinde das zweite Halbjahr.



H.-P. Bruckhoff geht in den Ruhestand“).

Im Familienzentrum Engelhaus, unserem Kindergarten in Setterich, beginnt das neue Kindergartenjahr. In vier Artikeln blicken wir auf verschiedene Projekte für die Kleinen zurück.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Es gibt einige kleine Veränderungen. Die Liturgie für die Gottesdienste in der Friedenskirche ist fertig. Was sich verändert hat erfahren Sie in dem Artikel „Moderne Gesänge und Vielfalt“. Auch beim Abendmahl gibt es Veränderungen. Kinder dürfen nun standardmäßig daran teilnehmen. Warum das so ist, können Sie in dem Artikel „Veränderungen beim Abendmahl“ nachlesen.

Eine große Veränderung erleben wir im Kirchenkreis. Superintendent Hans-Peter Bruckhoff geht nach 28 Dienstjahren in den Ruhestand. In einem Interview steht er Caren Braun Rede und Antwort („Superintendent



Vom nahen und fernen Gott...

...oder sagen was man hören will



Don't kill the messenger! – „Töte nicht den Boten!“ Ja, es kam in der Antike öfters vor, dass die Überbringer von schlechten Nachrichten getötet wurden. Die schlechte Nachricht machte den Hörer wütend. Womöglich konfrontierte sie den Hörer mit seinen eigenen Fehlern und Versagen.

Die Worte des Bibelspruchs für den Monat September **„Bin ich nur ein Gott, der den Menschen nahe ist? Oder bin ich nicht auch ein Gott, der fern ist?“** (Jeremia 23,23) haben genau den oben beschriebenen Hinter-

grund. Der Prophet Jeremia hielt seinen Landsleuten in Israel ihre Fehler vor Augen. Er kam dafür ins Gefängnis und wurde sogar gefoltert. Andere Propheten sagten im Namen Gottes hingegen das, was die Menschen hören wollten. Doch Gott verbittet sich diese Inanspruchnahme. **„Ich bin nicht der nahe Gott, über den ihr verfügen könnt, ich bin der ferne Gott, der über euch verfügt!“**. Gott möchte nicht für die Interessen der Menschen in Anspruch genommen werden. So sind die Worte zu verstehen, die wir im Jeremiabuch lesen.



Auch heute ist es noch so, dass die Überbringer von schlechten Nachrichten angefeindet werden. Oft sind es gar nicht schlechte Nachrichten, sondern nur Fakten, die sie bekanntgeben. So erzählte der Wettermoderator Özden Terli aus der Wetterredaktion des ZDFs in einem Fernsehbeitrag, dass er regelmäßig angefeindet werde, wenn er über den Klimawandel berichte. Die Fakten entsprechen nicht dem, was manche Zuschauerinnen und Zuschauer gern hören wollen. Im Internet werden die Moderatorinnen und Moderatoren dann aufs Übelste beschimpft.

Vielleicht liegt es daran, dass sie die Hörerinnen und Hörer tatsächlich mit ihren Fehlern und Schwächen konfrontieren. Vielleicht liegt es daran, dass wir merken, dass es so nicht weitergeht und wir etwas verändern müssen. Das tut weh und fällt nicht leicht.

Doch der Prophet Jeremia wollte seine Mitmenschen nicht verstören. Er wollte sie retten. Das ist die Inten-

tion, die hinter den von ihm weitergesagten Worten Gottes steht. Darum ging es, wenn er seine Mitmenschen mit ihren Fehlern konfrontierte. Allerdings war ihm auch klar, dass dies nicht mit einem „weiter so“, sondern nur mit einem Neuanfang ging.

Die Worte vom nahen und fernen Gott bekommen so noch einmal einen neuen Klang. Gott ist nicht nur nah, wenn wir festhalten und versuchen zu bewahren. Gott fühlt sich für uns dann nah an, weil alles vertraut ist.

Gott bleibt nah, auch in der Ferne. Für uns Menschen fühlt sich das Neue und Unvertraute fern an. Es macht uns Angst. Doch Gott ist auch dort zu finden. Letztlich möchte Gott uns zumuten neue Wege zu gehen. Dazu ermutigt er uns, wenn er sagt, dass er auch der ferne Gott ist. Er ist auch dort, in der Ferne, zu finden.

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Jochen Gürtler

Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist,**
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024



Moderne Gesänge und Vielfalt

Die Liturgie für die fusionierte Gemeinde ist fertig



Der Gottesdienstablauf für die Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf ist fertig. Die Erprobungsphase, die durch die Coronapandemie viel länger gedauert hat als geplant, ist nun abgeschlossen.

Herausgekommen sind unterschiedliche Liturgien für die unterschiedlichen Kirchenjahreszeiten (Advents-, Weihnachts-, Passions-, Osterzeit). Die verschiedenen Liturgien unterscheiden sich vor allem durch die unterschiedlichen Gesänge nach den gottesdienstlichen Gebeten. So wird zum Beispiel als Gloria in der Weihnachtszeit „Gloria in excelsis deo“ aus dem Weihnachtslied „Hört der

Engel helle Lieder“ (Eg 54) gesungen.

In der Osterzeit hingegen ertönt „Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen“ (Eg 272). „Wir wollten die Liturgie vielfältiger und lebendiger gestalten“, erklärt Pfarrer Jochen Gürtler die Idee hinter den moderneren Gesängen.

Doch auch die älteren Stücke haben noch ihren Platz. Sie werden in den Gottesdiensten im November gesungen. Dann stehen die Themen Vergänglichkeit und Wiederkunft Christi im Mittelpunkt. Passend dazu werden dann die getragenen Melodien zu „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (als





Gloria) und „Ehr sei dem Vater und dem Sohn“ (als Gesang nach dem Psalm) angestimmt.

Nur noch eine Bibellesung

Eine weitere Veränderung ist die Anzahl der Bibellesungen während des Gottesdienstes. In der Baesweiler Liturgie waren bis zur Fusion zwei Lesungen vorgesehen. In Setterich und Siersdorf war man schon lange auf eine Lesung zurückgegangen. Letzteres hat man auch für die neue Liturgie übernommen. Die Entscheidung zu einer Lesung wurde auch durch die Coronapandemie begünstigt. Während der Coronazeit wurde der Ablauf sehr eingekürzt, um die Gottesdienste „streamingtauglicher“ zu machen. Später, als die Friedenskirche dann wieder geöffnet wurde, wurde die kurze Liturgie beibehalten. Das Infektionsrisiko sollte durch eine kürzere Aufenthaltsdauer in der Kirche minimiert werden. „Erstaunlicherweise haben die Gemeindeglieder

nie nach der zweiten Lesung gefragt. Der Wegfall scheint ihnen gar nicht aufgefallen zu sein“, resümiert Pfarrer Jochen Gürtler.

Träume für die Gottesdienste der Zukunft

Und wie wird sich der Gottesdienst in Zukunft verändern? Pfarrer Jochen Gürtler und Prädikant Helmut Weber träumen von einem großen Bildschirm hinter dem Altar, der bei Bedarf hochgeschoben werden kann. Dort könnte man dann Liedtexte einblenden, Filme zu einem Thema zeigen, oder die Predigt mit einer Powerpointpräsentation untermalen. Neben dem Ohr würde dann das Auge noch mehr angesprochen werden.

Doch zunächst sollen die neuen Gesänge bei den Gemeindegliedern Anklang finden.

Jochen Gürtler



Veränderungen beim Abendmahl

Getaufte Kinder dürfen nun teilnehmen
sowie Einzelkelche für Wein und Traubensaft

In unserer Kirchengemeinde gibt es zwei Veränderungen beim Abendmahl. Zum einen dürfen getaufte Kinder nun am Abendmahl teilnehmen. Zum anderen wird der Wein nicht mehr im Gemeinschaftskelch, sondern in Einzelkelchen gereicht.



Getaufte Kinder und Jugendliche dürfen nun auch in der Friedenskirche am Abendmahl teilnehmen.

Veränderte Kirchenordnung macht Teilnahme von allen Getauften zur Regel

Die Zulassung von Kindern zum Abendmahl geht auf eine veränderte Kirchenordnung (Regelungen für das Leben in den Kirchengemeinden) zurück, die auf der Landessynode im Januar 2024 beschlossen wurde. Darin heißt es, dass alle Getauften nach einer Vorbereitung am Abendmahl teilnehmen dürfen. Die Zulassung von getauften Kindern zum Abendmahl

war auch schon vorher möglich. Allerdings musste das Presbyterium sie beschließen. Sie war als Ausnahme zu der Regel gedacht, dass nur Konfirmierte am Abendmahl teilnehmen dürfen.

Mit der Neufassung von verschiedenen Regelungen des Lebens in der Kirchengemeinde (Kirchenordnung und Lebensordnung) soll eine stärkere Orientierung an den Interessen der Mitglieder der Kirchengemeinde möglich sein. So ist es jetzt z.B. auch erlaubt, dass der Hauptgottesdienst nicht mehr am Sonntag, sondern an einem anderen Wochentag stattfindet.

Vorbereitung zum Abendmahl

Die Vorbereitung zum Abendmahl findet in unserer Kirchengemeinde übrigens in der Kinderkirche, in den Schulgottesdiensten und am Anfang des Konfirmandenunterrichts statt. Besonders in den Schulgottesdiensten wird das Thema „Abendmahl“ einmal im Jahr behandelt.

Die Landessynode hat mit ihrer Zustimmung zu der Veränderung der Abendmahlszulassung die Bestimmung in unserer Gemeinde „überholt“. Unser Presbyterium hatte 2023 den Beschluss gefasst, dass die Kon-



firmanden mit Beginn des kirchlichen Unterrichts am Abendmahl teilnehmen dürfen. Sie sollten so praktische Erfahrungen während ihres 1 ½ Jahre dauernden Konfirmandenunterrichts sammeln können. Nun ist es auch in unserer Gemeinde möglich, dass noch jüngere Menschen daran teilnehmen können.



Einzelkelche sind nun die Regel beim Abendmahl

Die zweite große Veränderung in unserer Abendmahlspraxis ist der Einzelkelch. Während der Coronapandemie wurde der Wein beim Abendmahl aus Hygienegründen in „Schnappspinnchen“ ausgeteilt. Das Presbyterium hat sich entschieden, den Einzelkelch beizubehalten. Dafür wurden nun „richtige“ Einzelkelche angeschafft. Die Form entspricht dem der zwei großen Gemeinschaftskelche, die zuvor immer in der Friedenskirche verwendet wurden.

Neben Wein auch Traubensaft

Neben Wein wird beim Abendmahl jetzt auch immer Traubensaft angeboten. Dies ist folgerichtig, wenn auch Kinder und Jugendliche am Abendmahl teilnehmen dürfen. Außerdem kommen wir damit auch erwachsenen Menschen entgegen, die keinen Alkohol trinken wollen oder dürfen. In der Praxis stehen auf den Tablett mit den 12 kleinen Kelchen immer sechs mit Traubensaft und sechs mit Wein. Man kann sie gut unterscheiden. Der Traubensaft ist rot und der Wein ist Weißwein. Jeder Abendmahlsteilnehmer entscheidet selbst, welchen Kelch er nimmt.



Die Erfahrung der letzten Monate zeigt übrigens, dass Traubensaft und Wein gleich häufig genommen werden. Es scheint so, dass die Entscheidung auch Traubensaft zu reichen, nicht nur den jungen Menschen, die jetzt vermehrt am Abendmahl teilnehmen, entgegen kommt.

Jochen Gürtler



Ende und Neuanfang

Aktion Engel unter neuer Trägerschaft

Liebe Gemeindemitglieder,

dieses Jahr wird die Aktion Engel sich aus unserer Gemeinde verabschieden, eine lange Zeit haben Sie sie mit begleitet. Viele Menschen waren mit Herzblut zur Advents- und Weihnachtszeit dabei, ob bei der Vorarbeit, beim Geschenke besorgen, Päckchen packen oder ausfahren.

Wir, Judith Jung und Tanja Hurst von der Aktion Engel, bedanken uns für 19 Jahre Unterstützung und mehr als 3.000 erfüllte Kinderwünsche.

Entwickelt hat sich – GOTT sei Dank – nun ein Ableger von Aktion Engel.

Zusammen mit Tanja Hurst wird die Polizei Düren als Polizeigemeinschaft für Soziales und Sport Düren 2024 e.V. unsere Aktion Engel in den Frauenhäusern weiterleben lassen.

Seit 2020 ist die Polizei Düren ein tatkräftiger Teil der Aktion Engel. Sie haben nicht nur Kinder unserer Kirchengemeinde beschenkt als es in der Coronazeit schwierig war, mit den Engelbüchern unterwegs zu sein, sondern die Aktion Engel auch auf Kinder in Frauenhäusern unserer Region ausgeweitet. Gerne darf sich jedes

Gemeindemitglied, welches die Kinder weiter unterstützen möchte, bei der Polizei Düren (tanja.hurst@polizei.nrw.de oder 02421-9493211) melden, um sich weiterhin an der Aktion zu beteiligen.

Zum Schluss bleibt uns nur noch eines zu sagen: Danke für die 19 Jahre! Danke für mehr als 3.000 Geschenke! Danke, dass Sie unsere Idee überhaupt erst möglich gemacht haben!

*Tanja Hurst & Judith Jung
Team Aktion Engel*



Das neue Presbyterium ist jetzt vollständig

Nachberufung von Presbyteriumsmitgliedern

Am 10. März 2024 fand im Gottesdienst in der Friedenskirche die Einführung des neuen Presbyteriums statt.

Da in unserer Kirchengemeinde eine Presbyterstelle vakant war, hat das neue Presbyterium in seiner ersten Sitzung einen weiteren Presbyter nachberufen. Dabei handelt es sich um Siegfried Schaffrath.

Ebenfalls nachberufen in das neue Presbyterium wurde Madita Pieper als Jungpresbyterin.

Somit ist das Presbyterium nun vollständig und kann die vielfältigen Aufgaben in Angriff nehmen.

Nebenstehend stellen wir Ihnen die Mitglieder des neuen Presbyteriums inkl. ihrer Ämter in alphabetischer Reihenfolge vor.

Monika Liefertz

Emonts, Jürgen

Fritsch, Erika

Gürtler, Jochen

(Pfarrer, Vorsitzender des Presbyteriums)

Huhn, Renate

Liefertz, Monika (Mitarbeiterpresbyterin)

Lind, Markus (Mitarbeiterpresbyter)

Ludwig, Annegret

Ludwig, Christoph

(Personalkirchmeister, stellv. Finanzkirchmeister)

Pieper, Madita (Jungpresbyterin)

Schaffrath, Siegfried

(Finanz- und Baukirchmeister, stellv. Personalkirchmeister)

Schwager, Erika

Weber, Helmut

(Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums)





Rückblick Gemeindefest





Nordkreisgottesdienst

Mit Jesus in einem Boot

Gut besuchter Nordkreisgottesdienst erkundete die Bedeutung des Wortes Vertrauen – Spielerisch, musikalisch und durch Mitmach-Aktionen.



Um die 150 große und kleine Besucherinnen und Besucher lockte der diesjährige Nordkreisgottesdienst auf die Wiese neben dem Wasserspielplatz in Baesweiler. Bei perfektem Wetter zum Draußensitzen erlebten sie einen abwechslungsreichen Familiengottesdienst mit viel – und ganz unterschiedlicher – Musik, Impulsen zum Nachdenken und fröhlichen Mitmach-Aktionen.

Neben Gastgeber Pfarrer Jochen Gürtler von der Evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf gestalteten Prädikantin und Presbyterin Dr. Britta Schwering von der Lydiagemeinde Herzogenrath und Pfarrerin Dorlis Alders von der Christusgemeinde Alsdorf-Wür-

selen-Broichweiden Teile des Gottesdienstes.

Die heiter-flotte Grundstimmung des Tages gab die Baesweiler Kirchenband Jericho unter der Leitung von Organist Markus Lind mit dem Begrüßungslied vor: Die ungewöhnliche – aber sehr harmonische – Bandbesetzung intonierte gekonnt das Shanty „Wellerman“ von Nathan Evans.

Was braucht es, um zu vertrauen?

Es blieb thematisch beim Wasser und der Schifffahrt. Denn um in ein Boot zu steigen, braucht es Vertrauen – sei es in die eigenen Fähigkeiten, die Kompetenzen des Kapitäns, das Material und/oder einfach: Gottvertrauen. So erzählten einige Kinder von ihren Erfahrungen mit dem Halten auf dem Wasser mit Schlauchboot oder Luftmatratze, im Meer oder im Schwimmbad.

Und auch die Erwachsenen durften sich Gedanken machen, was sie eigentlich brauchen, um vertrauen zu können. Das können einzelne Personen sein, vor allem, wenn sie einhalten, was sie versprechen. Oder auch das Vertrauen in Systeme – vom Straßenverkehr über Vereine und Un-



ternehmen bis hin zur gesamten Gesellschaft. Aber auch, dass Vertrauen nichts Statisches ist, sondern sowohl wachsen als auch verloren gehen kann, wurde klargemacht.

Die biblische Geschichte von Jesus und seinen Jüngern im Sturm auf dem Wasser wurde von Britta Schewering mit ganzem Körpereinsatz sprichwörtlich be-greifbar gemacht – und viele ließen sich anstecken und machten mit.



Das anschließende Falten eines Papierboots forderte manchen heraus, doch mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung der Herzogenrather Jugendreferentin Dorothea Schui landeten zum Abschluss ganz viele bunte Papierboote im großen Schlauchboot, das das Thema des Gottesdienstes „Mit Jesus in einem Boot“ versinnbildlichte.

Die Gesangsgruppe „Die Piraten“ aus Mariadorf unter „Kapitän“ Wolfgang Willnauer-Rosseck an der Gitarre trug mit weiteren Seemann-Shantys dazu

bei, im Themenkreis Meer und Wasser zu bleiben.



Gelungene Kooperation

So präsentierte sich der Nordkreisgottesdienst als gelungene Kooperation der drei Nachbargemeinden und machte schonmal Vorfreude auf den nächsten Gemeinschaftsgottesdienst, der am Sonntag, 6. Juli 2025, in der Nähe der Wurm - mit Möglichkeit für Taufen im Fluss - abgehalten werden soll.

Auch zum anschließenden gemütlichen Ausklang bei Grillwürstchen (auf Wunsch auch vegetarisch oder vegan) blieben noch viele Besucherinnen und Besucher vor Ort.

Das Jugendreferat des Kirchenkreises Aachen bot parallel zum Ausklang für die Kinder eine biblische Schatzsuche an, deren einzelne Stationen eifrig besucht wurden.

Juliane Siekmann



Konfirmationsjubiläen 2025

An Palmsonntag vor 50, 60 oder 70 Jahren ...



... wurden Sie konfirmiert?

Wenn Sie in den Jahren 1973-1975, 1963-1965, 1953-1955 oder noch früher konfirmiert wurden oder wenn Sie noch an keinem Konfirmationsjubiläum teilgenommen haben, laden wir Sie herzlich dazu ein.

Palmsonntag, den 13. April 2025, um 15:00 Uhr

feiern wir in der Friedenskirche dieses Fest mit einem Abendmahlsgottesdienst.

Bitte sagen Sie diesen Termin an Ihre Mitkonfirmanden von damals weiter und melden Sie sich dazu in unserem Gemeindebüro (02401-2202, baesweiler@ekir.de) oder bei Pfarrer Jochen Gürtler (02401-602106, jochen.guertler@ekir.de) an.

Anschließend lädt die Kirchengemeinde die Jubelkonfirmanden mit ihren Angehörigen zum Kaffeetrinken ein.

Jochen Gürtler



Andere Zeit, anderer Gottesdienst

Die Spätaufstehergottesdienste einmal im Monat um 15 Uhr werden fortgesetzt



Gottesdienste mit anderem Programm

Neben der anderen Uhrzeit haben die Spätaufstehergottesdienste auch ein anderes Programm. So wurden während des Gottesdienstes z.B. auch schon mal Kerzen gegossen, oder es wurde über den Predigttext in einem Nebenraum gesprochen. „Was genau passiert, entscheidet die Person, die den Gottesdienst leitet. Experimente sind jedenfalls willkommen“ erklärt Pfarrer Jochen Gürtler das Konzept.

Sonntags lange Schlafen, danach entspannt frühstücken und dann ... in den Gottesdienst gehen. Das ist nun möglich. Einmal im Monat findet ein Gottesdienst um 15 Uhr statt. Nach einer Erprobungsphase von Januar bis Juni 2024 hat das Presbyterium beschlossen, die Gottesdienste beizubehalten. Die Gottesdienste wurden genauso gut besucht wie die, die zur gewohnten Zeit um 10 Uhr stattfanden. Manchen Menschen ist die spätere Zeit sogar lieber, weil der Tag so entspannter starten könne. Das verriet ein Besucher Mitgliedern des Presbyteriums.

Nach dem Gottesdienst sind die Besucher zum Kirchenbistro eingeladen. Neben warmen und kalten Getränken gibt es von Mal zu Mal unterschiedliches Essen.


Die Spätaufstehergottesdienste finden – je nachdem, wie der Predigtplan es zulässt – am vierten oder fünften Sonntag im Monat statt.

Jochen Gürtler



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
September 2024		
Sonntag, 1. September <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 8. September <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>N.N.</i>	
Sonntag, 15. September <i>16. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 22. September <i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>N.N.</i>	
Sonntag, 29. September <i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Jochen Gürtler</i>	
Oktober 2024		
Sonntag, 6. Oktober <i>Erntedank</i>	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Familienzentrum Engelhaus <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 13. Oktober <i>20. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>N.N.</i>	
Sonntag, 20. Oktober <i>21. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>N.N.</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>N.N.</i>	
Sonntag, 27. Oktober <i>22. Sonntag nach Trinitatis</i>	15:00 Uhr Spätaufsteher-Gottesdienst, im Anschluss Kirchenbistro <i>N.N.</i>	
Donnerstag, 31. Oktober <i>Reformationstag</i>	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
November 2024		
Sonntag, 3. November <i>23. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen N.N.	
Sonntag, 10. November <i>Drittletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 17. November <i>Vorletzter So. d. Kirchenjahres</i>	10:00 Uhr Gottesdienst N.N.	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst N.N.	
Mittwoch, 20. November <i>Buß- und Bettag</i>	17:00 Uhr Gottesdienst N.N.	
Sonntag, 24. November <i>Totensonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der Verstorbenen und Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
	14:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof in Setterich <i>Jochen Gürtler</i>	
	15:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof in Baesweiler <i>Jochen Gürtler</i>	
Dezember 2024		
Sonntag, 1. Dezember <i>1. Advent</i>	15:00 Uhr Spätaufsteher-Singgottesdienst mit der Frauenhilfe und dem Chor Laetitia Cantandi, im Anschluss Kirchenbistro N.N.	

 Abendmahl  Taufe

Vorankündigung: Die Frauenhilfe lädt ein zum Singgottesdienst am 1. Advent um 15 Uhr mit anschließendem Kirchenbistro. Was gibt uns Mut, Kraft und Hoffnung in dunklen Zeiten? Gute Nachrichten (die es wirklich gibt), gemeinsames Singen von Liedern aus 500 Jahren Gesangbuch und die Darbietungen unseres Chors „Laetitia Cantandi“.



Rund um die Friedenskirche

Dienstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 5. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Gürtler (wöchentl.)
- 15.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 1 (wöchentl.)
- 16.30 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 2 (wöchentl.)

Mittwochs

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 6. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Meditatives Tanzen
(Termine: 28.8., 11.9., 25.9., 9.10., 23.10., 6.11., 20.11., 4.12.,
Ansprechpartnerin: Anne Fischer)
- 14.00 Uhr Töpferkreis (wöchentl., Leitung: Dorothee Zimmermann)
- 15.00 Uhr Frauenhilfe (Termine: 21.8., 18.9., 2.10., 16.10., 30.10., 13.11.,
27.11., 4.12. (Weihnachtsfeier)
Ansprechpartnerin: Christel Müller)

Donnerstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Friedensschule in der Friedenskirche (2. & 4. Donnerstag im Monat)
- 8.00 Uhr Schulgottesdienst in der Grundschule Grengracht
(1x im Monat nach Absprache)
- 14.00 Uhr Kaffeekännchen (wöchentl.)
- 19.30 Uhr Chor „Laetitia Cantandi“
(wöchentl., Leitung: Markus Ivancic)



Freitags

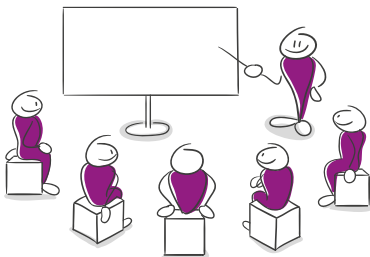
16.00 Uhr Konfirmandenunterricht (1x im Monat)

19.30 Uhr Baesweiler Brettspiellöwen (jeden 2. Freitag im Monat,
Leitung: Tina Leupers)

Samstags

10.00 Uhr Kinderkirche / Kindergottesdienst (monatlich)

Termine: Bitte Aushänge beachten!



Bitte achten Sie auf die
Aushänge mit aktuellen
Terminen und Informationen
für Baesweiler,
Setterich und Siersdorf!



Boule(n)

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr
auf der Wiese an der Erlöser-
kirche, Info: Dieter Gatzke,
Tel. 02464-1589

Rund um das Familienzentrum

Anmeldungen im Familienzentrum!

Zumba Kurs

Dienstags von 18.30 bis 19.30 Uhr
und von 19.30 bis 20.30 Uhr,
Eigenanteil 30,00 Euro.

Nähkurs

Mittwochs von 18.00 bis
19.30 Uhr, Eigenanteil 15,00 Euro.

Spiel- und Bewegungs- gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten

Freitags von 10.15 bis 11.45 Uhr,
Eigenanteil 20,00 Euro.

ADHS oder einfach nur lebendig

Infoveranstaltung für Interessierte
Dienstag, 19.11.2024
von 10.00 bis 11.30 Uhr





Evangelische Kirchengemeinde
Baesweiler - Setterich - Siersdorf

Orgelkonzert – ein Kulturgenuß

mit Kirchenmusikdirektor Kantor Jens-Peter Enk

Freitag, 8. November 2024
um 18 Uhr

in der Friedenskirche Baesweiler
Otto-Hahn-Straße 1



Wertfrei aber nicht wertlos!

Spielen mit Alltagsmaterialien



Sie kennen das sicher auch: Man besorgt das tollste Spielzeug für die Kinder und womit wird gespielt? – Mit dem Karton indem es eingepackt war! Aber warum ist das so?

Vieles in unserer Gesellschaft ist vorgegeben und genormt. Das im Handel erhältliche und übliche Spielmaterial für Kinder in den ersten Lebensjahren unterliegt bestimmten Normen, Regeln und Vorgaben. Diese Vorgaben dienen oftmals der Sicherheit der Kinder, schränken jedoch gleichzeitig das freie Ausprobieren und Erfinden ein.

Alltagsmaterialien wie Dosen, Kartons und ähnliches, haben im Gegensatz dazu keine festen Vorgaben. Somit wird die Kreativität der Kinder und das phantasievolle Spiel intensiv an-

geregt: Da wird zum Beispiel der Karton zum Bonbonautomat oder zum Boot. Genau solche Ideen der Kinder gaben im Familienzentrum Engelhaus den Ausschlag für die oben benannte Projektwoche.

Mit der fleißigen Unterstützung der Eltern wurden 2 Wochen lang Eierkartons, Klo- und Zewarollen, Verschlüsse, leere Joghurtbecher, Zeitungen, Kartons, Plastikschälchen, Tetrapacks, Verschlüsse usw. gesammelt.



Mit den Kindern wurden Freitagsnachmittags die Gruppen „spielzeugfrei“ geräumt und am Montag mit dem wertfreien Material gefüllt.

Die Kinder haben ganz tolle Ideen entwickelt: Da wurden aus Kartons Roboter oder Autos. Aus Schleifenbandresten und Kartons wurden Flip-





Flops oder ganze Wohnzimmer-
richtungen.

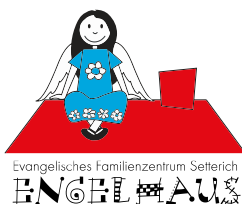
Zudem wurde das mathematische
und physikalische Verständnis geför-
dert, z.B. beim Sortieren von Kron-
korken in leere Schalen oder dem
durchrollen von Gegenständen durch
Pappröhren.

Die Liste an unglaublichen Ideen der
Kinder könnte hier nahezu endlos
weitergeführt werden.

Die Kinder haben am Ende der Pro-
jektwoche gemeinsam überlegt,
welches Spielzeug sie wieder in den
Gruppen haben möchten. Erstaunli-
cherweise hat viel weniger Spielzeug
seinen Weg zurück in die Gruppe
gefunden als zuvor dort war. Es ist
zudem zu beobachten, dass diesem
Material eine viel größere Wertschät-
zung entgegengebracht wird.

Für alle war am Ende auch klar: „Das
machen wir nochmal!“

Claudia Däsler



Kinder des Familienzentrums eröffnen ihren eigenen „Beautysalon“

Die Wichtigkeit des Rollenspiels



Rollenspiele – wer kennt sie nicht aus seiner eigenen Kindheit? Sich verkleiden, Vater-Mutter-Kind spielen, in andere Rollen schlüpfen, Rollenspiele machen nicht nur Spaß, sondern sind auch ein wichtiger Teil in der kindlichen Entwicklung. Sozialverhalten, Empathie, Sprachfähigkeit, Fantasie und Kreativität werden durch die Vielschichtigkeit der möglichen Themenbereiche gefördert. Die Kinder spielen Alltagssituationen nach, sprechen sich ab, lernen Toleranz und eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen, durchzusetzen und Kompromisse zu schließen.

Die Kinder des ev. FZ Engelhaus haben die Puppenecke in einen Beautysalon umfunktioniert. Im Kaufladen fanden leere Flaschen Shampoo,

kleine Cremedosen und Tuben Platz. Auch bunte Haarsträhnen, Spangen und Bänder gab es. Die Kinder taufte ihren Salon „Meerjungfrau“ und fanden schnell Kunden. Die Tischdecke aus der Puppenecke wurde zum Frisierumhang und es wurde gekämmt und gestylt.



Das Sofa diente als Massageliege, hier konnten die Kunden bei einer Kopfmassage wunderbar entspannen. Sogar ein kleiner Imbiss wurde gereicht. Es war herrlich, den Kindern zuzusehen und sich in ihrem Salon verwöhnen zu lassen.

Birgit Lesmeister



Die Fuchskinder ...

... begeben sich in die Welt der Kreativität

Am 30.01.2024 besuchten 15 Vorschulkinder, begleitet von drei pädagogischen Fachkräften, die Kunstschule „Aber Hallo“ in Alsdorf. Unter dem Thema „Tierwelten“ erkundete der Fuchstreff (der Name des diesjährigen Vorschultreffs) die Welt der Tiere.



Anhand einer großen Weltkarte konnten die Kinder die einzelnen Kontinente unserer Erde kennenlernen und auch sehen, welche Tierarten vorzugsweise auf welchem Kontinent unserer Erde leben. Durch die spielerische Vorgehensweise konnten die Kinder wertvolles Wissen rund um unseren Planeten sammeln und erfahren.

Im Anschluss ging es für die Fuchskinder in die kreative Phase unseres Ausfluges. Jedes Kind durfte sich ein Tier aussuchen, dabei war es egal, ob es sich um ein fantasievolles Einhorn handelte oder doch um einen starken Bären, Löwen oder einen Elefanten. Das ausgesuchte Tier brachten alle Vorschulkinder mit Wasserfarbe auf ein Stück Pappe. Dabei achteten alle Kinder auf die großen und kleinen Details ihres Tieres und schulten so nochmal ihre Wahrnehmung aber auch ihre Konzentration.

Als die vorgezeichnete Skizze ihres Tieres fertig war, durften die Fuchskinder ihr Tier aus Ton modellieren. Sie bekamen das erste Mal Berührungspunkte mit dem Werkstoff „Ton“ und sammelten somit wertvolle Erkenntnisse zur Verarbeitung, zur Beschaffenheit und zum Ursprung des Werkstoffs. Mit viel Geduld, feinmotorischen Fähigkeiten und Konzentration aber vor allem mit Spaß, modellierte jedes Kind sein eigenes kleines Kunstwerk.

Durch die Kunstaussstellung, die am Ende ihres Besuches in der Kunstschule stattfand, wurde jede/r Künstler*in wertgeschätzt und in seinem Vorgehen bestärkt.

Sarah Nickel



Yoga für Kinder

Im Familienzentrum findet regelmäßig Yoga für Kinder statt.



Wie wohltuend ist es, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und sich einmal nur auf sich zu besinnen! In der heutigen hektischen Zeit voller Reize und Herausforderungen müssen wir gut auf uns achtgeben, um Körper und Seele in Balance zu halten. Hier kann Yoga ein wichtiges Werkzeug sein. Im Kinderyoga wird die Körperwahrnehmung geschult. Die Kinder erfahren, wie sie mit ihrem Körper in Kontakt treten können. Im ev. Fz. Engelhaus fährt regelmäßig einmal im Monat der „Yogabus“, bestehend aus den kleinen Teilnehmern, in die Turnhalle. Um Spannung und Neugier zu erzeugen, werden die Yogaübungen (Asanas) in kleine Geschichten verpackt. Mal sind die Kinder Astronauten im Weltall, mal verbringen sie einen Tag am Meer oder leben auf einem Bauernhof. Jede Stunde wird von Ritualen eingerahmt, die für die Kinder so wichtig

sind, z.B. wandert ein Erzählstein von Kind zu Kind, das seine Befindlichkeit mitteilen kann. In einer Abschlussrunde wird die Verneigung als respektvolle Geste ritualisiert. Für die Kinder ist diese Stunde sehr wertvoll und es ist deutlich zu spüren, dass sie lernen, Stress besser zu bewältigen.



Probier's doch mal aus!

Eine Übung, um Gefühle zum Ausdruck zu bringen, ist der Yoga-Löwe. Begib dich in den Kniestand, atme tief ein, geh in den Vierfüßlerstand. Jetzt schreie deine Wut heraus, dann strecke die Zunge Richtung Kinn. So wird der Impuls ausgelöst, zu entspannen.

Birgit Lesmeister



Neugierig auf neue Lebensphase

Superintendent H.-P. Bruckhoff geht in den Ruhestand



Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Aachen, geht im September 2024 in den Ruhestand. Das Superintendenten-Amt hatte er seit 1996 inne. Schon 1985 war er als „Hilfsprediger“ nach Gemünd gekommen, wurde dort 1986 ordiniert und übernahm 1987 die Pfarrstelle. Am 8. Juni 2024 wählte die Kreissynode in der Aachener Genezarethkirche seine Nachfolgerin, Pfarrerin Verena Jantzen. Anlässlich des bevorstehenden Wechsels trafen wir Superintendent Bruckhoff zum Gespräch.

Herr Bruckhoff, mit welchen Gefühlen gehen Sie auf Ihren Abschied zu?

Die Gefühle und Erfahrungen in diesem letzten Jahr sind für mich ungewohnt. Immerhin gehe ich zum ersten Mal in den Ruhestand. Ich habe in all den Jahren immer sehr auf in der Zukunft liegende Ziele, Aufgaben und Erwartungen bezogen gelebt. Das ändert sich in diesem letzten Jahr, weil ich viele Dinge jetzt zum letzten Mal mache.

Welche besonderen Ereignisse aus Ihrer Amtszeit würden Sie hervorheben?

Da muss ich ein wenig ausholen bei 28 Jahren. (lacht) Ich hatte einen sehr intensiven Einstieg als Superintendent mit dem großen Projekt „Brücken bauen“, das zwischen 1997 und 2004 den Kontakt suchte zu den Kirchen-Mitgliedern, die nicht zur Kerngemeinde gehören. Eine besondere Erinnerung verbinde ich mit dem Wanderkirchenasyl und mit dem Schicksal von Hüseyin Chalhan, einem Kurden, den ich in der Abschiebehaft im Gefängnis und danach in Istanbul besucht habe. Mir ist an dieser Erfahrung, wie oft in meinem beruflichen Leben, deutlich gewor-



den wie sehr die Kernfragen unseres Glaubens und unserer Nachfolge im konkreten Tun Gestalt gewinnen und sich an persönlichen Schicksalen und Gesichtern festmachen. Die Themen des konziliaren Prozesses mit der Bewahrung der Schöpfung, dem Einsatz für Gerechtigkeit und der Friedensfrage waren für mich ein roter Faden und das Grundkonzept unserer christlichen Verantwortung. Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrtausends habe ich die Aufmärsche der Neonazis in Aachen und in Stolberg in Erinnerung und unsere kirchlich und gesellschaftlich deutliche Antwort darauf. Natürlich war auch das Jubiläumsjahr der Reformation 2017 ein ganz besonderes Jahr. Wir haben es mit unseren Nachbar-Kirchenkreisen und in der Gemeinschaft der internationalen Partner gefeiert. Die letzten Jahre meines Dienstes mit Corona, mit der Fluterfahrung und den darauffolgenden Krisen und Kriegen hätte ich mir sicher anders gewünscht und vorstellen können. Und dennoch verbinde ich mit diesen letzten Jahren viele kostbare und wichtige Erfahrungen von tragfähiger Gemeinschaft in unserem Kirchenkreis und persönlicher Begleitung und Hilfe gerade im Zusammenhang mit der Flut.

Wie würden Sie den Kirchenkreis Aachen charakterisieren?

Der Kirchenkreis Aachen ist ein geistlich vielfältiger, gesellschaftlich-diako-

nisch sehr aktiver Kirchenkreis. In den Referaten, den kreiskirchlichen Pfarrstellen im Krankenhaus, der Telefon- und Notfallseelsorge, den Schulen und der JVA geschieht Glaubenshilfe als Lebenshilfe. Die gemeinsame geistliche Leitungserfahrung, in die ich viel hineingeben durfte, aber mindestens ebenso viel bekommen habe, ist für mich das Entscheidende in meinem Dienst als Superintendent gewesen. Die ökumenische Situation in Aachen habe ich immer als eine sehr fruchtbare, manchmal auch herausfordernde Aufgabe verstanden.

Welches persönliche Fazit ziehen Sie aus den Jahrzehnten Ihrer Tätigkeit?

Ich habe mein Leitungsamt als erster Sprecher der Kirche in der Region, als Kümmerer für den gemeinsamen evangelischen Weg unserer Kirche und als Pastor und Seelsorger im Kirchenkreis verstanden. Ich habe mich bemüht, für die Menschen da zu sein, die mich persönlich brauchten. Darüber hinaus kann und will ich keine abschließende Bilanz meiner Amtszeit ziehen, das liegt bei anderen. Diese 28 Jahre und davor sechs Jahre als Assessor verstehe ich im Nachhinein in dieser Bewegung, dass wir gemeinsam immer wieder neu anfangen und danach fragen, was Gott jetzt von uns getan haben will. Wenn ich auf all die Begegnungen und das beeindruckende Netzwerk in unserem Kirchenkreis zurückschaue, bin ich erfüllt



von Dankbarkeit und Freude darüber, was wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Ich freue mich darauf als Pensionär mehr Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu haben. Die theologische Arbeit wird mich weiter begleiten und ich bin offen für Gottesdienste und ehrenamtliches Engagement in unserer Kirche. Ein Hobby würde ich gerne wieder verstärken: Blues spielen und Musik machen in einer Band. Mal sehen, was daraus wird. Ich bin neugierig, was Gott in dieser Lebensphase mit mir vorhat.

Was werden Sie wohl vermissen? Was sind Sie froh hinter sich zu lassen?

Ich habe in all den Jahren das Privileg genossen, quer durch den Kirchenkreis Gemeinden zu besuchen, etwa bei Gemeindefesten oder bei Jubiläen und besonderen Gottesdiensten. Diese Gemeinschaft mit vielen Menschen, dieses lebendige Netzwerk wird mir fehlen. Natürlich hat dieses Leitungsamt auch eine Menge Alltagsaufgaben, Belastungen und man wird immer wieder unterbrochen in dem, was man gerade tut, durch aktuelle Ereignisse. Ich freue mich auf die Entpflichtung in meinem Abschiedsgottesdienst und damit frei zu werden von all den Verantwortlichkeiten, denen ich versucht habe gerecht zu werden.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für den Kirchenkreis Aachen in der Zukunft, die Ihre Nachfolgerin angehen muss?

Das ist eindeutig eine Fangfrage. (schmunzelt) Ich finde, einem Ruheständler steht das nicht gut zu Gesichte, hier noch weise Ratschläge weiterzugeben. Wofür ich stehe und welche Prioritäten und Herausforderungen ich sehe, habe ich in meiner aktiven Zeit kommuniziert.

Was wünschen Sie Ihrer Nachfolgerin im Amt?

Ich wünsche Frau Jantzen, dass die Synode, der KSV, die Pfarrer*innen und Mitarbeiter*innen, unsere Gemeinden und der ganze Kirchenkreis sie unterstützt, fordert und mitträgt und ihr immer wieder neu das Vertrauen schenkt. Gottes Segen wünsche ich der neuen Superintendentin.

Caren Braun



Der wahre Preis der Mode

Bewusste Herangehensweise an unseren Konsum

Ob für die Arbeit, ein Treffen mit Freunden, eine Hochzeit oder einen Gottesdienst – die meisten von uns werfen vor dem Verlassen des Hauses einen letzten Blick in den Spiegel. Wir wollen gut aussehen, für uns selbst und unsere Liebsten. Wenn wir uns wohl in unserer Haut fühlen, geht es uns besser. Diese Verbindung zwischen Wohlbefinden und Aussehen nutzt die Modeindustrie geschickt aus.

Fast Fashion als Problem

Die Modeindustrie hat ihre Kollektionen in den letzten Jahren immer schneller aufeinander folgen lassen. Früher richtete sie sich nach den Jahreszeiten, heute gibt es zwölf oder mehr Kollektionen pro Jahr. Dieses Geschäftsmodell, bekannt als „Fast Fashion“, zielt darauf ab, aktuelle Modetrends kostengünstig und schnell zu produzieren und zu verkaufen. Häufig erneuerte Kollektionen und verkürzte Produktionszyklen treiben den Konsum an. Doch diese Entwicklung hat ihren Preis: Die globalen CO₂-Emissionen steigen, und unser Kleiderschrank füllt sich mit mehr Kleidung, als wir tatsächlich tragen können. Viele Kleidungsstücke werden nur wenige Male getragen, bevor sie im Müll oder Altkleidercontainer landen.

Die Produktion von Fast Fashion erfolgt oft in Entwicklungsländern, wo die Produktionskosten niedriger sind. Die Arbeitskräfte dort nehmen die geringen Löhne und schlechten Arbeitsbedingungen in Kauf, weil sie auf den Job angewiesen sind. Ein tragisches Ereignis im Jahr 2013 – der Einsturz des Rana Plaza-Gebäudes in Bangladesch mit über tausend Todesopfern – lenkte kurzzeitig Aufmerksamkeit auf die Missstände in der Modeindustrie. Doch der vermeintliche „Weckruf“ war nicht laut genug.



Unternehmen wie Shein und Temu, beide aus China, bringen noch häufiger als zwölf Mal im Jahr neue Kollektionen heraus. Ihre modischen Designs und niedrigen Preise machen sie für viele Konsumenten attraktiv. Doch die günstigen Produkte haben



ihren Preis: niedrige Löhne, schlechte Arbeitsbedingungen und schmutzige Materialien, die oft mit Chemikalien behandelt werden. Berichte über allergische Reaktionen auf die Kleidung lassen Bedenken hinsichtlich der Arbeitsbedingungen in den Fabriken aufkommen, wo die Arbeiter möglicherweise täglich giftigen Dämpfen und Chemikalien ausgesetzt sind. Diese Schilderungen werfen viele Fragen auf, von denen wir die Antworten wahrscheinlich gar nicht erst wissen wollen. Wir vergessen häufig wie gut es uns wirklich geht und verschließen gerne die Augen vor den Schattenseiten unseres Lebens und Konsums hier in Deutschland.



Bewusster Konsum

Eine bewusste Herangehensweise an unseren Konsum kann helfen. Indem wir bewusster konsumieren, können wir nicht nur einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Reduzierung der Um-

weltbelastung leisten, sondern auch die Modeindustrie dazu bewegen, nachhaltiger und fairer zu agieren. Jeder kleine Schritt in Richtung bewussterem Konsum trägt zu einer besseren und gerechteren Welt bei.

Eine bewusste Herangehensweise an unseren Konsum kann helfen:

- **Bewusst einkaufen:** Setzen Sie auf Qualität statt Quantität. Kaufen Sie weniger, aber hochwertigere Kleidung, die länger hält.
- **Secondhand und Recycling:** Nutzen Sie Secondhand-Shops oder tauschen Sie Kleidung mit Freunden. So reduzieren Sie Abfall und schonen Ressourcen.
- **Unterstützen Sie faire Mode:** Kaufen Sie bei Marken, die sich für faire Arbeitsbedingungen und nachhaltige Produktion einsetzen.
- **Informieren und sensibilisieren:** Bleiben Sie informiert über die Herkunft Ihrer Kleidung und teilen Sie dieses Wissen, um das Bewusstsein zu schärfen.
- **Pflegen und reparieren:** Pflegen Sie Ihre Kleidung gut und reparieren Sie kleine Schäden, anstatt sie wegzuwerfen.

Sabrina Wiesen



– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –



– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –



Werden Sie los, was Sie nicht loslässt!

Betroffene sowie Zeuginnen und Zeugen sind wichtig:

Wir sammeln Erkenntnisse, damit Kinder und Jugendliche in Zukunft besser geschützt werden können. Darum bitten wir Betroffene, die selber sexualisierte Gewalt im kirchlichen Umfeld erlitten haben, um Unterstützung.

Berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen und informieren Sie sich über Hilfsangebote!

Wenden Sie sich vertraulich an:

Ansprechstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland
Telefon 0211 4562-391 · claudia.paul@ekir.de

oder

Zentrale Anlaufstelle.help

Telefon 0800 5040112 · zentrale@anlaufstelle.help



 **Evangelische Kirche**
im Rheinland



Diakonische Angebote im Kirchenkreis Aachen

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung; Wellcome (Praktische Hilfe nach der Geburt)
Beratungszentrum des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.,
Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-94950

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Evangelischen Kirche in Aachen

Vaalser Straße 349
52074 Aachen
Telefon: 0241-32047

Beratungsstelle für Suchtkranke des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.

Otto-Wels-Straße 15a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-913340

Baesweiler Tafel e.V.

Haus Götting
Jülicher Straße 94
52499 Baesweiler
Ansprechpartner: Willi Feldeisen
Telefon: 02401-2486
Jeden Dienstag und Donnerstag.
Anmeldung von 12.45 bis 13.15 Uhr,
Ausgabe ab 13.30 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich

Aachener Straße 13a
52428 Jülich
Telefon: 02461-52655

Frauenhaus Alsdorf

Telefon: 02404-91000

Die katholischen Nachbargemeinden

Für Baesweiler:

Gemeinschaft der Gemeinden
St. Marien

Pfarrer Dr. Dennis Rokitta
Telefon: 02401-60878420

Pater Josef Ohagen
Telefon: 02451-9323837

Für Siersdorf:

Katholische Pfarrgemeinde
Aldenhoven
Telefon: 02464-1734



ENTGEGENKOMMEND

ALLTAG,

da gehe ich achtlos vorbei
an dem, was im Garten noch blüht:
Astern, die fette Henne und
eine einsame Rose.

GRAU, sage ich,

und sehe nicht,
wie die Blätter sich färben
und tanzen im Abendlicht.

KENNE ICH NICHT,

denke ich,
und lasse links liegen
Frau und Mann und Kind,
auch, wenn sie lächeln.

SCHENK MIR AUGEN,

die farbenfroh sind
und eine Haut,
die sich aufrauchen lässt
und einen **BLICK FÜR DAS WUNDER,**
in dem du
mir entgegenkommst.

TINA WILLMS

Foto: Daniela Hillbricht